



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Deutscher Bundestag
Ausschuss Digitale Agenda

Ausschussdrucksache
18(24)056

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An
den Vorsitzenden des Ausschusses
Digitale Agenda des
Deutschen Bundestages
Herrn Jens Koeppen MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Peter Bleser

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 -4620

FAX +49 (0)30 18 529 -4629

E-MAIL 514@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 514-09705/0001

DATUM 06. März 2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Jens Herr Koeppen,

in der 27. Sitzung des Ausschusses Digitale Agenda des Deutschen Bundestages am 14.01.2015 in Berlin ist der Bericht der Bundesregierung zur Digitalisierung in der Landwirtschaft erörtert worden.

Aus der Diskussion hatte sich eine Reihe von Fragen ergeben, die nicht durch Erhebungen des Statistischen Bundesamtes erfasst und damit nicht unmittelbar beantwortet werden konnten und hiermit – soweit auf Nachfrage bei den Wirtschaftsverbänden möglich – beantwortet werden.

1. Wie hoch ist der Anteil der Maschinen mit MtoM¹?

Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland gilt, dass „Großmaschinen“ wie Traktoren, Mähdrescher, Düngerstreuer sowie Pflanzenschutzspritzen etc. nahezu alle über eine ISOBUS-Schnittstelle miteinander kommunizieren. Es ist davon auszugehen, dass MtoM von den oberen Maschinenklassen auf das mittlere Segment und später auch auf das untere Segment ausgedehnt wird. Es gibt bereits konkrete Überlegungen, beispielsweise in Asien, ISOBUS-Anwendungen auch für kleinere Maschinen, wie sie in Asien eingesetzt werden, nutzbar zu machen.

2. Wie viele Betriebe praktizieren Precision Farming?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor, ebenso wie zur Ausstattung in der Landwirtschaft allgemein. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass insbesondere bei größeren Maschinen solche Einrichtungen mehr und mehr zur Standardausstattung gehören.

¹ Machine to Machine (MtoM) bedeutet automatische Datenübertragung zwischen technischen Geräten unterschiedlichster Art. Viele verfahrenstechnische Prozesse können optimiert und automatisiert werden.

3. Gibt es Hinweise auf den Verlust von Arbeitsplätzen?

Diese Informationen liegen nicht vor. Es ist auch nicht damit zu rechnen, dass dies so stattfindet, da die Informationstechnologien in der Landwirtschaft eher darauf ausgerichtet sind, Ressourceneinsatz zu optimieren sowie Assistenzfunktionen bereit zu stellen. In der Landtechnik-Industrie werden im Bereich Elektronik im Gegenteil Stellen in großem Umfang geschaffen. Die Nachfrage nach Elektronikern ist größer als das Angebot am Stellenmarkt.

4. Wie viele Melkroboter sind im Einsatz?

Im Jahr 2013 wurden weltweit 5.056 automatische Melksysteme - sog. Melkroboter - verkauft, im Jahr 2012 waren es 4.750 Einheiten. In Deutschland sind nach Unternehmensangaben derzeit rund 3.500 Melkroboter im Einsatz. Im Vergleich dazu gibt es bundesweit rd. 76.500 Milchkuhhaltungen.

5. Wie viele Kühe haben Bewegungsmelder?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. Insbesondere in Boxenlaufställen sind solche Geräte weit verbreitet und seit 15 Jahren Stand der Technik.

6. Wo findet die Speicherung landwirtschaftlicher Betriebsdaten statt?

In der Regel speichert der Landwirt/Betriebsleiter seine betrieblichen Daten auf dem betriebseigenen Hofcomputer.

7. Wie viele Mähdrescher Typ Lexion sind im Einsatz in D und wurden in D verkauft?

Hierzu konnten aus wettbewerbsrechtlichen Gründen leider keine Informationen beschafft werden.

Mit freundlichen Grüßen

